

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem Corona-Jahr 2020 lassen wir eines der für GBK schwierigsten Geschäftsjahre seit Jahrzehnten hinter uns.

### **Jahresabschluss 2020 festgestellt**

In seiner Sitzung am 24. März 2021 hat der Aufsichtsrat den von der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüften und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2020 gebilligt und gemäß § 172 AktG festgestellt.

Unter Anwendung der Vorgaben des HGB, AktG und KAGB wurde als Saldo aus im Vorjahresvergleich gesunkenen Erträgen und gestiegenen Aufwendungen aus der Investmenttätigkeit ein nahezu ausgeglichener Ordentlicher Nettoertrag erzielt. Dabei steht der Rückgang der Erträge in einem direkten Zusammenhang mit der Pandemie, weil wir einige Portfoliounternehmen dadurch gestärkt haben, dass wir Ausschüttungen reduziert oder teilweise ausgesetzt haben. Zudem erzielten wir geringere Einnahmen aus den ergebnisabhängigen Vergütungen der von uns herausgereichten mezzaninen Finanzmittel.

### **Corona hinterlässt tieferste Spuren**

Zudem kam es im abgelaufenen Geschäftsjahr durch Insolvenzen und wirtschaftliche Abgänge zur Realisation von Verlusten. Damit wurde das

Realisierte Ergebnis des Geschäftsjahres 2020 mit -6,3 Millionen Euro tief ins Minus gedrückt.

Corona belastete auch das Nicht realisierte Ergebnis. Rückläufige Branchenmultiplikatoren, überwiegend schwächere Ergebniserwartungen und tendenziell höhere Verschuldungen bei vielen Portfoliounternehmen führten zu teils deutlichen Wertabschlägen. Auch wenn es Unternehmen gab, die von der Pandemie profitieren: die Mehrzahl war von teils starken Belastungen des Geschäftsbetriebs betroffen. So beläuft sich das Nicht realisierte Ergebnis auf -7,1 Millionen Euro. Hierzu ist anzumerken, dass es sich bei diesem Ergebnis um eine reine Stichtagsbetrachtung handelt. Es lässt sich daraus weder eine Aussage über die Realisierbarkeit eines Beteiligungsverkaufs noch darüber treffen, ob GBK zu diesem Wert eine Veräußerung vornehmen würde.

Das Realisierte und das Nicht realisierte Ergebnis saldieren sich zum Ergebnis des Geschäftsjahres in Höhe von -13,4 Millionen Euro. Der daraus resultierende Bilanzverlust von 1,5 Millionen Euro wirkt wie eine Ausschüttungssperre und lässt keinen Dividendenvorschlag zu.

### **Bilanz spiegelt Bewertungsänderung wider**

Die Verkehrswerte des Beteiligungsportfolios gingen deutlich um 23 Prozent auf 43,4 Millionen Euro zurück, die Liquidität lag am Bilanzstichtag bei 2,8 Millionen Euro. Die Passivseite der Bilanz weist ein Eigenkapital von 43,8 Millionen Euro aus. Die Eigenkapitalquote ist mit 92,5 Prozent unverändert hoch, Fremdkapital

wurde nicht aufgenommen. Teilt man das Eigenkapital durch die Anzahl der Aktien, errechnet sich ein Net Asset Value von 6,50 Euro je Aktie. Dieser liegt zwar unter dem Vorjahreswert von 8,48 Euro, gleichwohl über dem Kurs, zu dem die GBK-Aktie aktuell an der Börse gehandelt wird.

## **Aktienkurs unter Net Asset Value**

An der Börse geriet unsere Aktie nach der Veröffentlichung des Geschäftsberichts Ende März unter Druck. Zuletzt wurde sie in einer Bandbreite zwischen 4,60 und 5,50 Euro gehandelt, wobei nur wenige Aktien den Besitzer wechseln. Entsprechend hoch ist die Geld-Brief-Spanne. Verglichen mit dem Net Asset Value von 6,50 Euro errechnet sich ein Abschlag von 15 bis 30 Prozent auf den Börsenkurs, den wir aus heutiger Sicht nicht nachvollziehen können.

## **Neuigkeiten aus dem Portfolio**

OQEMA macht erneut von sich reden: wie in den letzten Aktionärsbriefen berichtet, erwarb unser Portfoliounternehmen im abgelaufenen Geschäftsjahr mehrere Unternehmen und stärkte damit sein Netzwerk als ein führender Chemikaliendistributor in Europa. Vor wenigen Wochen gab OQEMA eine weitere Akquisition bekannt, bei der die spanische Proquibasa S.A. zu 100 Prozent übernommen wurde. Das 1966 gegründete Familienunternehmen Proquibasa ist auf der iberischen Halbinsel einer der führenden Anbieter von Chemikalien, der seine Geschäfte zuletzt auch nach Nordafrika ausge-

weitert hat. Von den Firmensitzen in Madrid und Barcelona und weiteren Vertriebsstandorten in Spanien und Portugal werden Produkte zur Beschichtung, für Bau- und Klebstoffe, zur Reinigung und Wasseraufbereitung sowie für die Lebensmittel- und Pharmaindustrie vertrieben. Damit schließt OQEMA die geographische Lücke in ihrem Vertriebsnetz in diesem Teil Europas und baut seine Attraktivität für Lieferanten und Kunden weiter aus.

Und auch GBK selbst wird zeitnah über einen Neuzugang zum Portfolio berichten. Da das Closing der Transaktion unmittelbar bevorsteht, können wir Ihnen heute keine Details nennen. Wir gehen jedoch davon aus, Sie auf der virtuellen Hauptversammlung am 12. Mai darüber informieren zu können.

## **Organisatorische Hinweise**

Wie im letzten Aktionärsbrief berichtet, verzichten wir bis auf weiteres auf den Druck von Geschäftsberichten und Aktionärsbriefen. Sie können diese Dokumente jederzeit unter [www.gbk-ag.de/investor-relations/unternehmensberichte](http://www.gbk-ag.de/investor-relations/unternehmensberichte) abrufen und ausdrucken. Zusätzlich bieten wir Ihnen an, Ihnen Informationen über GBK bereits im Zeitpunkt ihrer Veröffentlichung per E-Mail zuzusenden. Bei Interesse senden Sie uns bitte ein Anforderungsformular per E-Mail, das Sie auf unserer Website [www.gbk-ag.de](http://www.gbk-ag.de) unter dem Button „i“ am rechten Seitenrand finden.

Christoph Schopp

Günter Kamissek